

GALK-Arbeitskreis Ausbildung

103 RL-re

03.05.04/55 44

46. Arbeitstagung der Ständigen Konferenz der Gartenamtsleiter beim Deutschen Städtetag (GALK) - 16.06.2004, Dresden Arbeitsbericht des Arbeitskreises Ausbildung für die Jahre 2003/2004

1. "Kann das jeder? - fachliche Qualifikation in den kommunalen Grünflächenverwaltungen"

Die Diskussionen des Papiers innerhalb der GALK und mit verschiedenen Verbänden und Hochschulen wurde abgeschlossen. Einen herzlichen Dank allen, die sich daran beteiligt haben. Der Text wurde unter

http://www.galk.de/arbeitskreise/ak_ausbild/galk_akausbild.htm

in das Internet eingestellt.

Um Nutzern der Seiten eine breitere Informationsbasis zu bieten, wurden Links zu den Ausbildungsseiten des Bundesverbandes Garten- und Landschaftsbau (BGL/bzw. AUGALA) und des Zentralverbandes des Gartenbaues e. V. (ZVG) hergestellt.

Eine rege Nutzung der Seiten wäre wünschenswert. Die Kolleginnen und Kollegen werden gebeten im Sinne der Nachwuchswerbung, Interessenten auf die Internetseiten der GALK zu verweisen. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund des sich abzeichnenden Fachkräftemangels durch die geburtenschwache Jahrgänge. Schon heute stehen dem Gartenbau (privat und öffentlich) kaum ausreichend ausgebildete Gärtner zur Verfügung, um die öffentlichen Grün- und Freiflächen in den Städten und Gemeinden auch in Zukunft qualifiziert erhalten, gestalten und pflegen zu können. Trotz aller aktuellen Sparmaßnahmen ist die rechtzeitige Sicherung ausreichend qualifizierter Nachwuchskräfte erforderlich.

2. Diskussion um die Einführung der Studienabschlüsse Bachelor und Master an den Fachschulen und Hochschulen/Universitäten

In den Diskussionen in der Hochschulkonferenz Landschaft und dem Ausbildungsausschuss des Zentralverbandes Gartenbau (ZVG) nimmt weiterhin die Einführung der neuen konsekutiven und modularisierten Studienabschlüsse des "Bachelors" und des "Masters" eine wichtige Rolle ein.

Vor dem Hintergrund der Beschlüsse der Konferenz der europäischen Erziehungs- und Wissenschaftsminister in Bologna 1999, die bis zum Jahre 2010 die Einrichtung von europaweit vergleichbaren Studienqualifikationen vorsehen, finden an den Hochschulen und zwischen Hochschulen und Vertretern der verschiedensten Berufsfelder weiterhin intensive Erörterungen über Vor- und Nachteile der herkömmlichen und neuen Studienabschlüsse sowie ihre gegenseitigen Ergänzungsfähigkeit statt.

Nach einer Übersicht von Prof. Bartfelder, Geisenheim, auf der IPM im Februar dieses Jahres wurden in den Fachbereichen Landschaftsarchitektur/Landschaftspflege an deutschen Fachhochschulen für den Gartenbau bereits 4 Abschlüsse als Bachelor und 4 Abschlüsse als Master angeboten. An 3 Hochschulstandorten wird die Einrichtung entsprechender Studienabschlüsse geplant bzw. intensiv diskutiert.

Für die weitere Entwicklung der einzelnen Hochschulstandorte könnte die Profilierung durch spezifische Standortprofile und entsprechende Schwerpunktsetzung von Bedeutung sein. Die Resonanz auf die neuen Studienabschlüsse in der freien Wirtschaft ist noch abwartend bis zurückhaltend. Auch ist eine Eingliederung der Studienabschlüsse in das Tarifsysteem des öffentlichen Dienstes noch nicht erfolgt.

Nach den vorliegenden Teilnehmerzahlen und Anmeldungen erweist sich das internationale kooperative Modell der 3 Fachhochschulen Nürtingen, Rappertswil (Schweiz) und Weihenstephan für den Studienabschluss "Master" als erfolgreich.

3. Umstrukturierungen an Hochschulen

Insbesondere im Bereich der Hochschulen/Universitäten war die Diskussion um die Ausbildung einzelner Fachbereiche bzw. deren Auflösung sehr intensiv. Die Berufsverbände des Gartenbaus, der Landschaftsarchitektur und auch die GALK haben sich daran intensiv beteiligt. Insbesondere zu den ins Auge gefassten Auflösungen/Umstrukturierungen der Fachbereiche für Landschaftsarchitektur der Hochschulen in Hannover und München-Weihenstephan hat sich auch der Vorsitzende der GALK mit Stellungnahmen neben vielen anderen beteiligt (Anlage). Nach dem derzeitigen Stand waren die Bemühungen insofern von Erfolg gekrönt, als die Standorte und die Fachbereiche erhalten bleiben. Allerdings ist die Ausstattung und die Struktur der Fachbereiche noch nicht abschließend geklärt.

4. Berufsbildungsgesetz und Ausbildungsplatzabgabe

Seit dem Herbst 2003 findet eine intensive Diskussion in den politischen Parteien, allen Wirtschaftszeigen und den Gewerkschaften um die Einführung einer Ausbildungsabgabe statt. Ein entsprechender Entwurf für ein Berufsausbildungssicherungsgesetz (BerASichG) wurde am 01.04.2004 von der Regierungskoalition im Bundestag eingebracht.

In der Wirtschaft wird das Vorhaben im Allgemeinen abgelehnt. Sollte die Ausbildungsplatzabgabe eingeführt werden, würde dies auch für den öffentlichen Dienst und damit für die Garten- und Grünflächenämter von Bedeutung sein. In der Diskussion ist eine Abgabe bei weniger als 7 % Ausbildungsplätze in Bezug zur gesamten Beschäftigtenzahl. Aus der Diskussion dürften sich wichtige Argumente für die Erhaltung von Ausbildungsbetrieben in den Garten- und Grünflächenämtern ergeben. Dies sollte als Chance, Berufsnachwuchs mit entsprechender

gärtnerischer Qualifizierung für die Zukunft der Grünflächepflege zu sichern, genutzt werden.

Die Diskussion um Ausbildungsfragen ist im Moment so lebhaft, dass der Arbeitskreis Ausbildung dringend Unterstützung bedarf. Wer hat Lust mitzumachen?

Für Informationen stehen die drei Unterzeichner gerne zur Verfügung.

Nolte
Esslingen
den

Schmiedecke
Wuppertal

Thiel
Dres-

Anlagen